



Mitteilungsblatt

„Verein der Freunde von Marienbrunn e.V.“

Nummer III / 2016 • 24. Jahrgang

Liebe Freunde von Marienbrunn,

wer am 1. Februar 1992 geheiratet hat, feiert im kommenden Jahr Silberhochzeit, auch unser Verein besteht an diesem Tag 25 Jahre. Deshalb möchte ich zu diesem Anlass die Zeit noch einmal Revue passieren lassen.

Im November 1992 kam das erste Mitteilungsblatt vom Verein heraus, in dem der Leitartikel vom, inzwischen verstorbenen Ehrenvorsitzenden, Prof. Lauterbach verfasst wurde. Das Vereinsziel ist in erster Linie der Denkmalschutz und der Vorstand versucht gemeinsam mit dem städtischen Denkmalsamt auf jeweilige Bauvorhaben Einfluss zu nehmen.

Gleich zu Anfang hat der Vorstand versucht bei der „Mary-Bebauung“ (Mary: ehemalige Gaststätte Marienbrunn) mit einigen konkreten Vorschlägen an den Bauherren die Gestaltung Marienbrunns zu bewahren. Der Rückbau der Tabaksmühle von 4 auf 2 Spuren wurde auf Grund unserer Vorschläge geplant und nach jahrelangen ständigen Forderungen umgesetzt. Auch wurde auf unsere Initiative hin und mit unserer Mitwirkung eine Gartenfibel erstellt, die den Marienbrunnern Ratschläge zur Gestaltung ihrer Gärten gibt.

Das Jahr 1993 war ein Jubiläumsjahr, wir feierten ganz groß 80 Jahre Marienbrunn auf dem Arminiushof. Der Verein gab zu diesen Anlass eine Fest-



*Marienbrunnfest 1993
(Quelle: Archiv des Vereins)*

schrift heraus. Die Jubiläumsjahre 2003 und 2013 folgten ebenfalls mit einem angemessenen Arminiushoffest und jeweils einer Festschrift.

Wir freuen uns immer über den regen Zuspruch von den Marienbrunnern und ihren Gästen.

Die jährliche Zusammenkunft an der Marienquelle am 24. Juni hat im Laufe der Jahre immer mehr Zuspruch gefunden. Seit drei Jahren findet im Sommer ein kleineres Familienfest auf unserem Festplatz statt, wo vor allem die Kinder im Mittelpunkt stehen. Eltern und Großeltern sind herzlich willkommen, um sich an von Marienbrunnern gespendetem Kaffee und Kuchen zu laben. Auch unser Adventssingen auf dem Arminiushof, das mit Glühwein und Fettbemmchen zelebriert wird, findet seit vielen Jahren großen Anklang.

Das Mitteilungsblatt und der Kalender erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

Wir würden uns auf die Mitarbeit von mehr jüngeren Marienbrunnern freuen. Unser Vorstand bleibt weiterhin bemüht den Geist Marienbrunns zu erhalten, den unsere Vorfahren geschaffen haben.

Mit vielen Grüßen,

Ihr Gerd Voigt



Katholikentag zu Gast an der Marienquelle

von Dr. Dietmar Bastian

Unter dem Leitspruch „Seht, da ist der Mensch!“ fand in der letzten Maiwoche 2016 in Leipzig der 100. Deutsche Katholikentag mit mehreren zehntausend Besuchern aus ganz Deutschland statt. Fast wie zu klassischen Messezeiten trafen sich die Teilnehmer mit ihren typischen hellgrünen Tüchern zu Veranstaltungen in der Innenstadt. Am Samstag, den 28. Mai, lockte dann ein Programmpunkt zu einem Pilgerausflug in die Marienbrunner Gartenvorstadt: zu einem besinnlichen Nachmittag an den Ort der Leipziger Mariensage. So kam eine Schar auswärtiger und Leipziger Gäste in geselliger Atomsphäre an der Marienquelle zusammen, wie wir es ansonsten v.a. von den jährlichen Johannisfesten kennen. Sehr viele von ihnen, auch manche Leipziger, waren zum ersten Mal hier und einige auswärtige Gäste fanden erst nach gehörigem Suchen dazu. Die großen Steine waren mit frischen Blumen und Pflanzengebunden geschmückt und ein kleines Buffet bot Kuchen und Getränke. Kinder konnten auf der Wiese Ballspielen und im „Gebirge“ rund um die Brunnenfassung klettern. Vereinzelt wurden von Gästen Kerzen und Marienbildnisse aufgestellt. Es sollte keine katholische Andacht werden, sondern eher ein buntes Familienfest mit Geschichten rund um die Quelle und die Marien-



(Quelle: Dr. Dietmar Bastian)

sage. Pfarrer Jörg Sirrenberg sorgte für die geistliche Veranstaltung und trug anschließend die Mariensage vor. Dr. Reichelt stimmte zwischendurch Gesang an und Martin Tolkmitt-Lorenz führte dann mit sehr persönlichen Erinnerungen in die jüngere Geschichte der Marienquelle ein. Weiter zurück ging Antje Gornig von der Universität Leipzig, die gerade zur Geschichte des Leipziger Nonnenklosters promoviert: sie schilderte die vorreformatorische Situation in Leipzig und die Ökonomie von Wassernutzungsrechten und Marienwallfahrten u.a. am Beispiel des Ortes Rötha im Leipziger Südraum. Jennifer Nicolay aus Münster stellte ihr Projekt Theocaching vor und hätte nur zu gerne auf das an der Quelle versteckte Geocache Bezug genommen. Leider war es in der Woche vor dem Katholikentag verschwunden. Der Fremdenführer Gert Baumgärtl aus dem Leipziger Waldstraßenviertel verwies anhand der alten Funkenburg auf die gemeinsame Vorgeschichte des Leipziger Waldstraßenviertels und der Gartenvorstadt Marienbrunn. Schließlich erläuterte Gabriele Ludwig die Rolle von Quellen in alteuropäischen Kulturen und bei den indigenen Völkern weltweit. Mit einem Kreistanz auf der Wiese beschloss sie die Veranstaltung. Es war eine gelungene Veranstaltung, an die wir gerne bei kommenden Gelegenheiten mit anknüpfen wollen. Im Namen der Geschäftsstelle des Katholikentags sei an dieser Stelle nochmal allen Helfern und Referenten gedankt. Besonders herzlichen Dank auch an Gerd Voigt und alle Marienbrunner, die zum Gelingen des Gastspiels beigetragen haben.



Ein heißes Fest

von Verena Graubner

Petrus scheint es mit unseren Familienfesten besonders gut zu meinen. Gleich ob Anfang Juli 2015 oder – wie diesmal – Ende August: Immer sind die Temperaturen sehr hoch. Dennoch kamen auch in diesem Jahr Marienbrunner und Gäste,

um sich zu unterhalten und unterhalten zu werden. Die Herren Funkner und Schubert sorgten für die stilvolle musikalische Umrahmung. Die Präsentation von Falkner Andres und seinen gefiederten Freunden brachte sicher vielen viele interessante Informationen. Und natürlich das Kinderprogramm von Clown Micki. Kleine und große Kinder hatten ihren Spaß, selbst kleine Angsthasen hüpften am Ende mit.



Unser Dank gilt den vielen Bäckerinnen und Bäckern für das leckere Kuchenbuffet, der schwitzenden „Bratwurstcrew“ und auch der WBG Kontakt, die uns auch diesmal wieder die Bestuhlung kostenlos zur Verfügung stellte und auch mit kleinen und größeren Geschenken eine Tombola ermöglichte.

Wir möchten, dass diese Familienfeste zu einer Tradition werden, ähnlich dem Treffen an der Marienquelle zum Johannistag am 24. Juni. Der Termin soll der letzte Samstag im August werden, also merken Sie sich schon vor: **26. August 2017 Familienfest auf dem Arminiushof.**



Es grünt so grün ...

von Gerd Simon

Für den 24. August 2016 hatten wir mit dem Amt für Stadtgrün und Gewässer einen Ortstermin auf der Festwiese am Arminiushof vereinbart. Vom Amt war Herr Leimer vom Sachgebiet Stadtbäume und seitens des Vereins waren Christian Rantzsch und ich vor Ort. Es ging vor allem um den Zustand der Bepflanzung um die Festwiese, wo sich im Laufe der Jahre so einiges ausgebreitet hat was da nicht hingehört und somit nicht mehr dem Charakter des Ensembles entspricht. Herr Leimer hat eine Bestandsaufnahme gemacht und wird mit seinen Mannen voraussichtlich im Herbst/Winter das Areal, speziell natürlich die Bäume, einer Ver-

jüngungskur unterziehen und das reichlich vorhandene Totholz entfernen. Gut Holz!

Parallel dazu haben wir Kontakt zum Eigenbetrieb Stadtreinigung, Abteilung Grünanlagen, aufgenommen, um die eigentlich schöne Bepflanzung des Arminushofes mit Flieder wieder ins rechte Licht rücken zu lassen. Am 5. Oktober 2016 kam es zu einem Ortstermin mit dem Abteilungsleiter Grünanlagen, Herrn Dietrich. Nach intensiven, konstruktiven Gesprächen sind wir übereingekommen, diese Bepflanzung ebenso einer Verjüngungskur zu unterziehen. Der Flieder soll von dem überall anzutreffenden Efeu befreit werden und vielleicht auch neuer Flieder in die entstandenen Lücken eingesetzt werden.

In der Zwischenzeit habe ich erfahren, dass beide Aktivitäten durch den Denkmalschutz genehmigt wurden, und sogar noch in den bereits übervollen Winterarbeitsplan 2016/17 noch zusätzlich aufgenommen worden sind. Vielen Dank dafür.

Um das Vorhaben wieder denkmalgerecht gestalten zu können, suchen wir noch dringend Farbbilder dieser Fliederbepflanzung. Wer solche Fotos hat, bitte beim Verein melden.



Marienbrunner auf vier Beinen

von Irene Menzel

Jimmy, Ares, Leo, Balu, Maja, Peter, Benny, Lucky, Polly, Vasco, Tschitschi ... - keine Namen von kleinen Erdenbürgern, sondern von Lieblingen der besonderen Art. Man kann ihnen zu festen Zeiten, auf festen Routen in Marienbrunn begegnen.

Waren sie in alter Zeit treue Begleiter des Menschen bei der Jagd, der Bewachung der Herden und dem Schutz der Siedlung, streicheln sie heute mit ihrer bedingungslosen Liebe die Seele ihrer Besitzer, sind die erste Berührung eines Kindes mit der Natur, erfreuen mit Dressurerfolgen und erstaunen mit ihrer Intelligenz.

Teenis, alle Altersstufen bis zum gestandenen Rentner „hängen bei ihrem Liebling an der Leine“ - und beobachten dabei auch die Reaktion der hundelosen Marienbrunner auf ihre Tiere.

Am unbefangenen sind die Kinder: Vom „Wau-Wau“ bis „Darf ich den mal streicheln“?, oder „Meine Oma hat auch einen Hund!“ Bei anderen Mitbürgern zaubert der Vierbeiner ein Lächeln aufs Gesicht und: „So einen hatten wir auch!“ Andererseits fühlen sich die stolzen Hundebesitzer durch extreme Reaktionen wie das Wechseln der Straßenseite oder Äußerungen wie: „Die Köter sch... alles voll, so eine Sauerei!“ tief ins Herz getroffen.

Schade, dass man ihnen angesichts manches Hundehaufens, besonders der großen, nicht so ganz widersprechen kann. Für nicht jedes „Herrchen“ oder „Frau-

chen“ ist die Tüte in der Tasche obligatorisch und beweist somit Desinteresse an der Sauberhaltung unseres Wohngebietes. Allerdings wäre es schön und angebracht, wenn die Stadt Leipzig sich dazu durchringen könnte, sogenannte Hundetoiletten aufzustellen, z.B. am Arminiushof oder der Märchenwiese, Ziel vieler Hundebesitzer.

Ein letztes Wort zu den Marienbrunnern auf vier Beinen: Es ist ein schöner Nebeneffekt, dass sich fast alle Hundebesitzer kennen und ab und zu auch ein Wort von Straßenseite zu Straßenseite über persönliche Befindlichkeiten oder die „Heldentaten“ ihrer Vierbeiner wechseln – und das bei jedem Wetter.

Wow!



Buslinie 70 und der Fahrgastverband PRO BAHN

von Ronald Börner

In diesem Jahr wurde die Bushaltestelle an der Richard-Lehmann-Str. Ecke Altenburger Str. neu ausgebaut.

Der Fahrgastverband PRO BAHN hatte diese zum Anlass genommen, zu kritisieren, dass trotz vieler vorangegangener Diskussionen damit die Linienführung der Buslinie 70 durch die unbewohnte Richard-Lehmann-Str. (mit einer schlechten Auslastung) auf lange Zeit festgelegt wurde.

Frühere Vorschläge, die Gartenvorstadt Marienbrunn durch eine Linienführung in der "An der Tabaksmühle" besser anzuschließen, wurden nicht beachtet!

Der Vereinsvorstand unterstützt dieses Anliegen und hat dies dem Verband PRO BAHN mitgeteilt!

Unseres Erachtens würde diese Variante endlich eine direkte Verbindung zum Leipziger Osten (Stötteritz) herstellen, der Kindergarten wäre dann auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und die Auslastung der Buslinie würde sich verbessern.

Wir würden gern dazu Ihre Meinung hören und dies in den vielleicht doch noch einmal mit der Stadt und der LVB möglichen Dialog einbeziehen.



Gerd Voigt, Abschied von der Bühne

von Christoph Bock

... so nannte Gerd Vogt, unser Vorstandsvorsitzender, sein Programm mit dem er am 12. und 13. September dieses Jahres im Leipziger Krystallpalast Varieté seinen Abschied von der großen Bühne nahm. Nach 50 Jahren Artistik auf interna-

tionalen und nationalen Bühnen für Ihn ein schöner Anlass nochmals mit Freunden und Weggefährten aus dieser Zeit ein Programm zu gestalten und dabei mit dem Publikum auch eine kleine Zeitreise durch die Unterhaltungskunst, 25 Jahre vor und 25 Jahre nach der Wende, zu unternehmen. Es wurde ein wunderschöner, kurzweiliger und bunter Abend. Schon in der Magazingasse, vor dem Varieté, wurden die Gäste von zauberhaften „Feuerwerkern“ mit pyrotechnischen Finessen empfangen und auf den Abend eingestimmt. Um 20 Uhr eröffnete Gerd Vogt und begrüßte das Publikum im ausverkauften Haus. Durch das Programm führte er dann gemeinsam mit Rainer Mlynarczyk. Im unterhaltsamen Dialog der beiden Moderatoren wurden die Künstler des Abends vorgestellt und kleine Episoden über ihre künstlerische und auch persönliche Verbindung mit Gerd Voigt erzählt. Mit seiner Klarinette übernahm Harry Künzel, er begleitete Gerd Voigt bereits bei seinen ersten Bühnenauftritten, mit Klassikern des Swing den musikalischen Auftakt des Abends. Der Spannungsbogen des nun folgenden Programms reichte von Kabarett über Artistik bis Burlesque. Gerd Voigt selbst trat mit seiner Kerzen- und Gläserbalance auf. Ein weiterer besonderer Höhepunkt war der nach Jahren getrennter Arbeit erste wieder gemeinsame Auftritt von Katrin Troendle und Bert Callenbach. Ihnen ist ganz wesentlich die Neugründung und auch der Neubau des heutigen Krystallpalast Varieté nach der Wende zu verdanken. Gerd Voigt und „seine“ Künstler verabschiedeten sich mit einem schönen und farbigen Finale unter langem und sehr herzlichem Applaus von ihren Gästen im Krystallpalast Varieté. Der Abend war wie im Flug vergangen. Es war nun schon nach Mitternacht.



Anmerkung! Es war nur der Abschied von großer Bühne und Tournee. Im einzelnen Auftritt und mit seiner Kompetenz in der Unterhaltungskunst ist er weiter aktiv.



Liebe Mitglieder des Vereins der Freunde von Marienbrunn,



(Quelle: Melanie Gorspott)

einige von Ihnen haben es sicher schon bemerkt. In der ehemaligen Praxis von Frau Dr. Förster im Ärztehaus Lerchenrain 10 – 12 sind seit Anfang des Jahres neue Mieter mit neuen Angeboten zu finden. Nachdem wir voller Freude die wunderschönen Räume mit neuem Leben erfüllt und uns eingerichtet haben, ist es an der Zeit, dass wir uns Ihnen einmal vorstellen.

Praxis für Psychotherapie – Matthias Kühn

Herr Kühn ist psychologischer Psychotherapeut mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie. Er lebt und arbeitet besonders gern in Marienbrunn. Wer einer Therapie bedarf, vereinbart telefonisch einen Termin mit ihm. Eine Psychotherapie wird bei den Krankenkassen beantragt und durch diese finanziert.

(Tel.: 0341/303 414 60)

Praxis für Gesundheitsförderung, Entspannung und Stressbewältigung – Melanie Gorspott

Hier finden Sie Entspannungskurse wie Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung, Meditation und weitere Angebote zur Stressbewältigung und Förderung des Wohlbefindens. Die Kurs-Kosten werden von den Krankenkassen zwischen 80 und 100% zurückerstattet. Frau Gorspott ist ausgebildete Entspannungstherapeutin und wohnt im schönen Marienbrunn. Zudem bietet Sie als erfahrene Systemische Familientherapeutin auch Einzel-, Paar- und Familienberatungen an.

(www.leipzig-entspannung.de / www.systemischetherapie-leipzig.de)

Supervision und Coaching – Anke Pludra

Supervision und Coaching sind Angebote der Reflexion und Beratung von Menschen in ihren professionellen Rollen und in ihren konkreten Arbeitskontexten. Supervision kann hilfreich sein, um professionelle Handlungsmöglichkeiten im Arbeitsfeld zu erweitern sowie neue Ideen und Lösungen zu finden. Frau Pludra ist eine erfahrene Supervisorin sowie Systemische Therapeutin und leidenschaftliche Kleingärtnerin in Marienbrunn.

(www.supervision-leipzig-pludra.de)

Wenn Sie mehr erfahren möchten, laden wir Sie herzlich ein, uns an unserem **Nachmittag der offenen Praxis am 18.11.2016 von 15 bis 18 Uhr** zu besuchen und kennen zu lernen. Wir freuen uns auf Sie und beantworten Ihre Fragen gern!

Herbstliche Grüße,
Anke Pludra, Melanie Gorspott und Matthias Kühn



Marienbrunn-Kalender

von Ronald Börner

Liebe Marienbrunner, Gäste und Freunde,

jetzt ist er wieder im Verkauf - der Marienbrunnkalender 2017 ist an den bekannten Verkaufsstellen (Apotheke Marienbrunn, Knobel-Hobel, Friseur Nagel, Gaststätte „Futterkiste Süd-Ost“) oder direkt beim Vereinsvorstand erhältlich. Er hat das Thema "Das schöne Detail" und soll den liebevollen Erhalt historischer Details und ihre Wichtigkeit für den Gartensstadtcharakter zeigen.



Kalender 2017

Aber wir blicken schon vorwärts.

Im **Kalender 2018** wollen wir die **Gartenwege in Marienbrunn** in den Mittelpunkt stellen. Dazu brauchen wir Ihre Mithilfe. Wir wünschen uns wieder Foto-Einsendungen von Ihnen und da wir jetzt schon anfangen, haben Sie ein ganzes Jahr Zeit zu allen Jahreszeiten schöne, interessante oder lustige Aufnahmen zu machen.

Aber wir wünschen uns auch die Einsendung historischer Aufnahmen, um diese dem Heute gegenüber stellen zu können. Zu diesem Thema sind wir aber auch an Informationen, Texten und Zuschriften interessiert, zu den Namen der Wege, ihrem Grund oder Entstehen der Namen und zu Geschichten in den Wegen.

Also nehmen Sie ihre Kamera, stöbern Sie im Familienarchiv und befragen Sie Ihre Eltern, Großeltern oder Freunde.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Email: kalender2018@gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de



„Edel sei der Mensch hilfreich und gut...

...denn das allein unterscheidet ihn von allen Wesen, die wir kennen.“

In einer Zeit, in der unser gesellschaftliches Miteinander und Nebeneinander immer mehr in Frage gestellt wird, möchte ich zum Jahreswechsel in das 500. Reformationsjubiläum 2017 hinein - an einen Wert erinnern, der mir aus meiner Schulzeit in Erinnerung geblieben ist: Edel sei der Mensch, hilfreich und gut - denn das allein unterscheidet ihn von allen Wesen, die wir kennen.“ In meiner Schulzeit begegnete mir dieser Anfang des Gedichtes „Das Göttliche“ von Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) immer wieder. Diese Worte appellieren an das Ehr- und Wertgefühl jedes Menschen. Johann Wolfgang von Goethe beschreibt mit diesen Worten den Wert des Menschen als ein allen übergestelltes Idealbild: Edel sei der Mensch - als Regierungsvertreter, als Bauer, als Beamter, als Arbeiter, als Händler und als Soldat. Jeder Mensch möge sich bemühen, möglichst edel, möglichst hilfreich und möglichst gut zu sein. Wenn es ihm gelingt, edel, hilfreich und gut zu sein, dann gleicht er den „höheren Wesen“.

Edel ist ein Mensch, wenn er rücksichtsvoll und maßvoll mit sich und anderen umgeht.

Hilfreich ist ein Mensch, wenn er von anderen als hilfreich erlebt wird.

Gut ist ein Mensch, wenn sein Handeln durch gute Werte gelenkt wird.

Um Menschen aufzuwecken, dass sie selbst beginnen edel, hilfreich und gut zu sein, kämpften die Aufklärer vor 200 Jahren um die Freiheit eines jeden Menschen. Verbunden damit war die Hoffnung: Jeder und jede möge sich seiner gottgegebenen Vernunft bedienen, auf dass ein neuer Mensch entstehe - frei von Unterdrückung und frei von Angst, frei von Abhängigkeiten und frei von jeglicher Sklaverei.

So mancher konnte sich diese Freiheit nur als ein freies Leben ohne Gott vorstellen: frei von unverständener Moral, von religiösen Märchen und veralteten Weltbildern. Doch blieb die Frage ungeklärt, was dann ungefragt an die Stelle Gottes trat: Nationalismus, Reichtum, moderne Mythen, Verschwörungstheorien - und das mit neuen Abhängigkeiten, neuen Ängsten und moderner Sklaverei. Der Mensch hat nicht nur Gott getötet. Er hat zugleich sein eigenes Streben nach Göttlichkeit zu Grabe getragen, weswegen es erneut heißen müsste: „Der edle Mensch sei hilfreich und gut! Unermüdet schaffe er das Nützliche, Rechte, sei uns ein Vorbild jener geahnten Wesen.“

Wenn wir nun hier in Marienbrunn und Neu-Lößnig in das neue Kirchenjahr und in das neue Kalenderjahr hineingehen, dann lasst uns einander frei und offen begegnen - lasst uns als edle Menschen soziale, gesellschaftliche und politische Scheren überwinden und rücksichtsvoll miteinander umgehen. Lasst uns als hilf-

reiche Nachbarn und Freunde einander beistehen. Lasst uns als freie Menschen das Leben durch gute Werte lenken lassen.

Es grüßt Sie und euch herzlich Pfr. Jörg Sirrenberg



Vermischtes

Anfang Juli 2016 wurde der umgestaltete Spielplatz an der Märchenwiese wieder eröffnet.



Unser alljährliches Glühweintreffen auf dem Arminushof findet in diesem Jahr am Samstag, 17. Dezember um 17.00 Uhr statt. Hier stimmen wir uns im Feuerchein mit Liedern und Gesprächen auf die Weihnachtszeit ein.

Bitte bringen Sie sich ein entsprechendes Trinkgefäß mit.



In der Gaststätte „Futterkiste Süd-Ost“ kann man zu den Weihnachtsfeiertagen, 25. und 26. Dezember, zur Weihnachtsgans einkehren. Auch eine Silvesterfeier findet in diesem Jahr statt. In beiden Fällen ist eine Reservierung erforderlich.



Und nun noch eine Bitte. Wenn Sie noch nicht Mitglied in unserem Verein sind, sich aber an unserem Mitteilungsblatt erfreuen oder Sie sich etwas für unseren so schönen Stadtteil engagieren wollen, wir würden uns sehr über Ihre Mitgliedschaft in unserem Verein freuen. Unsere Mitgliedsbeiträge sind gering, aber jeder einzelne hilft, damit wir schöne Aktivitäten in Marienbrunn organisieren können.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und auf Sie!

der Vorstand



Frohe Weihnachten

& EIN GESUNDES NEUES
JAHR!

wünscht der Vorstand der
Freunde von Marienbrunn



Nachträglich alles Gute

Peter Bach (75.)

Dr. Eberhard Kühn (80.)

Edith Rohkrämer (90.)



Wo jeder Tag beginnt ...

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

Sie haben viele Fragen und wenig Zeit?

Genießen Sie unsere exzellente
Rundumbetreuung für Immobilienverkäufer.



Anfragen zu unserem Immobilien-Service

☎ 0341 - 86 72 12 35 oder

E-Mail: immer@nachhause-immobilien.de

www.die-siedlungsmakler.de

Kontaktadressen

Gerd Voigt
Vorsitzender
Am Bogen 6
Tel. 0341 8 77 32 58

Verena Graubner
Mitglied des Vorstandes
Denkmalsblick 5
Tel. 0341 8 61 01 19

Internet: <http://www.gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de>

Bilder: Ronald Börner